

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte haben Sie Nachsicht, dass ich aufgrund des Verlustes unseres Schirmherren Minister a.D. Lutz Stratmann keine formale Reihenfolge der Begrüßung einhalten werde, sondern zunächst den Vertreter der Stadt Göttingen, Herrn Dezernent Ludwig Hecke, begrüße. Begrüßen möchte ich auch die Kooperationspartner, die diese Bildungsmesse finanziell unterstützen: Den Vertreter des MWK, Herrn Eugen Gehlenborg, den Vertreter der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung des Landes Niedersachsen, Herrn Bernd Rebens, Pro City GmbH, RBB sowie die Göttinger Werkstätten und auch das Kulturamt der Stadt Göttingen. Gleichzeitig möchte ich mich im Namen der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

Natürlich begrüße ich alle Kolleginnen und Kollegen der Aussteller (Bildungseinrichtungen, Initiativen und andere) recht herzlich und nicht zuletzt die wichtigsten, alle unsere Gäste.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe die Ehre als Vertreter des Vorstands der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen die 1. Bildungsmesse sowie die parallel stattfindende 7. Bildungskonferenz zu eröffnen. Ich möchte diese Begrüßung und Eröffnung zum Anlass nehmen, einen kurzen Rückblick bis zum heutigen Tag darzustellen, damit der Stellenwert dieser beiden Veranstaltungen deutlich wird.

Am 16.01.2002 gründete sich die Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen mit 13 Genossen. Mittlerweile umfasst sie 29 Genossen. Zu erwähnen sind aber auch die Netzwerkmitglieder (45 Einrichtungen). Schon vorher hatten die anerkannten Träger der Erwachsenenbildung einen runden Tisch. Dies war die Geburtsstunde der Kooperation von Bildungseinrichtungen.

Nach neun Lernfesten auf dem Marktplatz folgt nun der Versuch der Durchführung einer Bildungsmesse in der Stadthalle – sozusagen als 10. Jubiläum. Schon jetzt kann ich sagen, dass aus Sicht des Vorstands die heutige Bildungsmesse ein großer Erfolg ist. Es befinden sich hier in der Stadthalle 67 Aussteller.

Die Netzwerk- und Kooperationsarbeit wurde weiter ausgebaut. Den Ausgangspunkt zu diesem Vorgehen bildete eine Initiative, die die Landtagsabgeordneten Dr. Gabriele Andretta, Dr. Harald Noack und Stefan Wenzel bereits im Jahr 2006 wahlkreis- und parteiübergreifend gestartet hatten. Gemeinsame Erkenntnis: Die Zukunftsfähigkeit der Region hängt vom Verlauf der Bildungsbiographien der Kinder und Jugendlichen ab. Die Initiatoren gingen dabei von der Erkenntnis aus, dass kurzfristige – zumal messbare – Erfolge

der gemeinsamen Bemühungen nicht zu erwarten sind. Sie verbinden deshalb die Politik des entschiedenen und konsequenten Handelns mit der Strategie des langen Atems.

Ziel der Bildungsregion und der engen Zusammenarbeit des Regionalverbandes Südniedersachsen, der Bürgerstiftung Göttingen, dem Verein Impuls , Schule und Wirtschaft sowie der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen ist es, die Region so aufzustellen, dass sie konkurrenzfähig für Fachkräfte bleibt und durch ein gutes schulisches sowie kulturelles Angebot Menschen in die Region zieht. Zu den Kerngedanken der Bildungsregion Göttingen und der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen zählt der Anspruch, soziale Unterschiede in der Gesellschaft durch die Förderung von Bildung zu reduzieren. Nicht in erster Linie die Höhe von Transferleistungen prägt die Chancen bildungsferner Schichten auf gleichberechtigte Teilhabe an der politischen und ökonomischen Entwicklung der Region. Vielmehr können sich nur ausreichend ausgebildete und in ihren sozialen und kommunikativen Kompetenzen unterstützte Personen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft behaupten. Durch die vielfältigen, und aus meiner Sicht sehr guten, Bildungskonferenzen, ist dieses auch gelungen. Die Kooperationsbemühungen und die Netzwerke für eine gute Bildung von der frühkindlichen Erziehung bis zur Seniorenbildung sind in Südniedersachsen gut aufgestellt und zum großen Teil auch gut vernetzt. Hieran gilt es, auch durch die heutige Veranstaltung, weiter zu arbeiten.

Zukunftsfähigkeit heißt, das Potenzial in der Region zu nutzen und neue Fachkräfte in die Region zu holen. Angesichts des demographischen Wandels wird künftig eine sinkende Zahl Erwerbsfähiger für Wertschöpfung in Wirtschaft und Gesellschaft zu sorgen haben. Unter volkswirtschaftlichen und sozialen Aspekten muss deshalb die Quote der jungen Leute, die die Schule ohne Abschluss verlassen, deutlich gesenkt werden. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat diese Kooperationsbemühungen in den letzten Jahren unterstützt, so dass mit dem scheidenden Minister Stratmann ein Befürworter des Lebenslangen Lernens uns verlassen hat. So wurde die Erwachsenen- und Weiterbildung als „Vierte Säule“ des Bildungssystems anerkannt. Wir hoffen, dass das MWK und die neue Ministerin sowie die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung an dieser Linie festhalten.

Ich wünsche alle Teilnehmenden, Kolleginnen und Kollegen und allen Ausstellern einen erfolgreichen Tag mit guten Gesprächen und wünsche unseren gemeinsamen Veranstaltungen viel Erfolg.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!